

Konstituierende Nationalversammlung. — 90. Sitzung am 25. Juni 1920.

372/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Dr. Straffner, Dr. Dinghofer, Clessin, Schürff, Dr. Angerer und Genossen an den Herrn Staatskanzler, betreffend die unhaltbare Lage der Pensionisten, Witwen und Waisen nach Staatsangestellten.

Die Großdeutsche Vereinigung hat bereits in den Sitzungen des Finanz- und Budgetausschusses sowie bei Behandlung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung der Versorgungsgenüsse der Witwen und Waisen der Zivilstaatsbeamten, Staatslehrpersonen usw. in der Nationalversammlung auf eine Gleichstellung aller Ruheständler gedrungen und entsprechende Anträge gestellt. Diese Anträge wurden sowohl im Budgetausschusse als auch in der Nationalversammlung abgelehnt. Die gegenwärtige Lage der Betroffenen beweist aber zur Genüge, daß der Antrag der Großdeutschen Vereinigung vollauf gerechtfertigt war. Die Ruheständler, Witwen und Waisen stehen heute wirklich vor dem Hungertode, da sie sich mit ihren Ruhebezügen kaum mehr einen Bruchteil der staatlich bewirtschafteten und ohnehin farg bemessenen Lebensmittel kaufen können. Im Schleichhandel Lebensmittel oder Bedarfsartikel zu erwerben, war diesen Leuten von jeher unmöglich. Erstickend wird die Lage der Ruheständler, Witwen und Waisen noch dadurch, daß ihnen vielfach die mit dem Gesetz vom 18. März 1920 zugebilligten Erhöhungen bis heute nicht flüssig gemacht wurden.

Den Ruheständlern fehlt außerdem jede Möglichkeit, ihre Interessen und jene der Witwen und Waisen im Rahmen der von der Regierung vorgesehenen Körperschaften zu vertreten, in denen außerhalb der Nationalversammlung über das Wohl und Wehe der Ruheständler entschieden wird.

Die geschilderten Umstände zwingen die Gefertigten, an den Herrn Staatskanzler die Anfragen zu stellen:

„1. Ist der Herr Staatskanzler bereit, die Leiter der einzelnen Ressorts anzuweisen, daß die erhöhten Ruhegenüsse ehestens zur Auszahlung gelangen, beziehungsweise daß entsprechende Abschlagszahlungen geleistet werden?

2. Ist der Herr Staatskanzler bereit, dem Hause ehestens eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, die eine Gleichstellung aller Ruheständler bezweckt und die Ruhegenüsse auf eine Höhe stellt, die den Ruheständlern, Witwen und Waisen wenigstens das Leben ermöglicht?

Wien, 25. Juni 1920.

Dr. Urfin.
Birchbauer.
Altenbacher.
Stocker.
Schöckner.
Waber.

Dr. Straffner.
Dr. Dinghofer.
Clessin.
Schürff.
Dr. Angerer.
Rittinger.
Wedra.